

Antrag des Vorstandes zur Jahresversammlung der Liberalen Senioren Bayern am 18. Juni in München:

Die Jahresversammlung der Liberalen Senioren Bayern möge beschließen:

Infolge der demografischen Entwicklung wird es in Deutschland immer mehr alte Menschen geben, die an Altersverwirrtheit leiden oder psychisch krank sind. Ihre Betreuung verlangt besondere Qualifikationen.

Bei der letzten Pflegereform im Jahre 2008 wurden den Heimen zusätzlich 200 Mio € für die Betreuung Dementer und psychisch Kranker zur Verfügung gestellt. Damit sollen sog. Betreuungsassistenten finanziert werden, für 25 kranke Menschen jeweils ein zusätzlicher Betreuer.

Dies reicht bei weitem nicht aus. Die Liberalen Senioren Bayern fordern eine Erhöhung des Pflegeschlüssels für die Betreuung der Pflegestufe 3 und Härtefälle.

Begründung:

Nach damaligen Angaben des Bundesgesundheitsministeriums hat in Deutschland mindestens die Hälfte der ca 700.000 Heimbewohner erhöhten Pflegebedarf aufgrund von Demenz oder psychischer Krankheit. Wenn man von 350.000 Menschen ausgeht und für jeweils 25 Kranke eine Kraft zur Verfügung gestellt werden soll, wären das 14.000 Kräfte. Mit den zur Verfügung gestellten 200 Mio € mehr sind keine 14.000 Fachkräfte zu finanzieren.

Der Beruf „Betreuungsassistent“ muss zu hoher fachlicher Kompetenz befähigen, weil es bei der Betreuung von Demenzkranken um einen ganz sensiblen Bereich geht. Für die Liberalen Senioren Bayern ist es eine Frage der Menschlichkeit, dafür zu sorgen, dass Menschen in Würde ihren letzten Lebensabschnitt begehen können.

Weitere Begründung mündlich